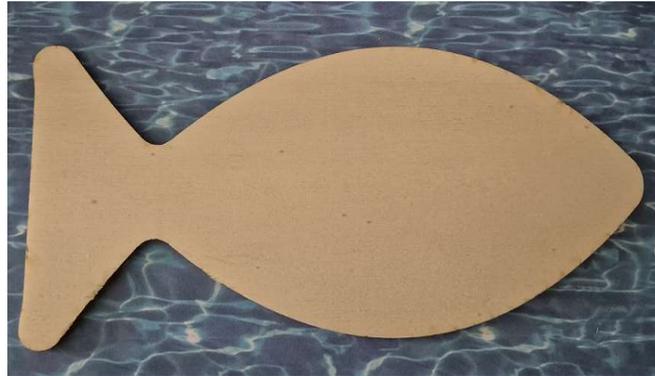


# Infos zur Gestaltung des Holzfisches



## 1. Warum dieser Holzfisch?

Das Puzzleteil ist für die Gestaltung der **Erstkommunionwand** gedacht, die in den jeweiligen Kirchen nach den Vorstellungsgottesdiensten aufgestellt wird. Die Gemeinde hat so die Möglichkeit persönlich für dich zu beten.

## 2. Gestaltung Holzfisch:

Erlebt zusammen einen Edelsteinmoment: Bibelgeschichte vorlesen und den Fisch gestalten.

- a. Suche Dir eine Person, verabrede mit ihr einen Zeitpunkt und einen Zeitraum von mindestens 30 Minuten, die nur euch beiden gehört.
- b. Lege den Holzfisch und Malfarben, ggf. auch ein Foto von dir, vor Dich auf den Tisch.
- c. Schließe Deine Augen und stell Dir die Geschichte die dir jetzt vorgelesen wird, in Deinen Gedanken bildlich vor.
- d. Öffne nach der Geschichte wieder die Augen.
- e. Redet miteinander über die Bibelgeschichte.
- f. Nun gestalte die Seite des Holzfisches, auf der keine Magnete kleben, mit Farben, Symbolen, Formen, Figuren, ...
- e. **Schön wäre** es, wenn du auf dieselbe Seite auch ein **Foto von Dir** kleben könntest.

- f. Kläre mit deinen Eltern, ob dein **Vor- oder Nachname vorne** bei deinem Bild **oder** auf der **Rückseite** stehen darf und schreibe diesen auf die entsprechende Seite des Fisches.
- g. **Schreibe** auf die **Rückseite bitte auch deine Klasse** (z. B. 3 c) und den Ort (Au, Illertissen, Jedesheim oder Tiefenbach), wo du zur Schule gehst.  
**Beispiel:** Max Mustermann  
 Klasse 3b, Tiefenbach, ...

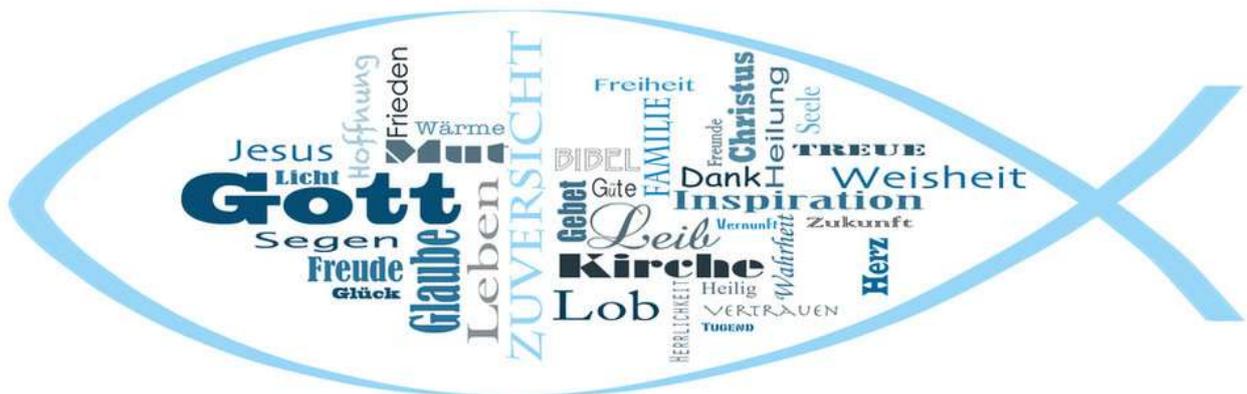
### 3. Wohin mit dem Holzfisch

Gib das Puzzleteil bei der **persönlichen Anmeldung** mit ab. Es wäre gut, wenn du selbst bei der Anmeldung dabei wärst, damit wir dich schon mal kennenlernen können.



ΙΧΘΥΣ - der Fisch

I	=	Jesus
X	=	Christus
Θ	=	Gottes
Υ	=	Sohn
Σ	=	Retter



## **Ein Edelsteinmoment Bibelgeschichte zum Vorlesen**

### **Jesus erscheint den Jüngern am See von Tiberias (Joh 21, 1 - 14)**

„Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?“ Der Fremde am Ufer schaut die Männer in den Booten erwartungsvoll an. Die ganze Nacht sind sie auf dem See unterwegs gewesen. Nichts haben sie gefangen.

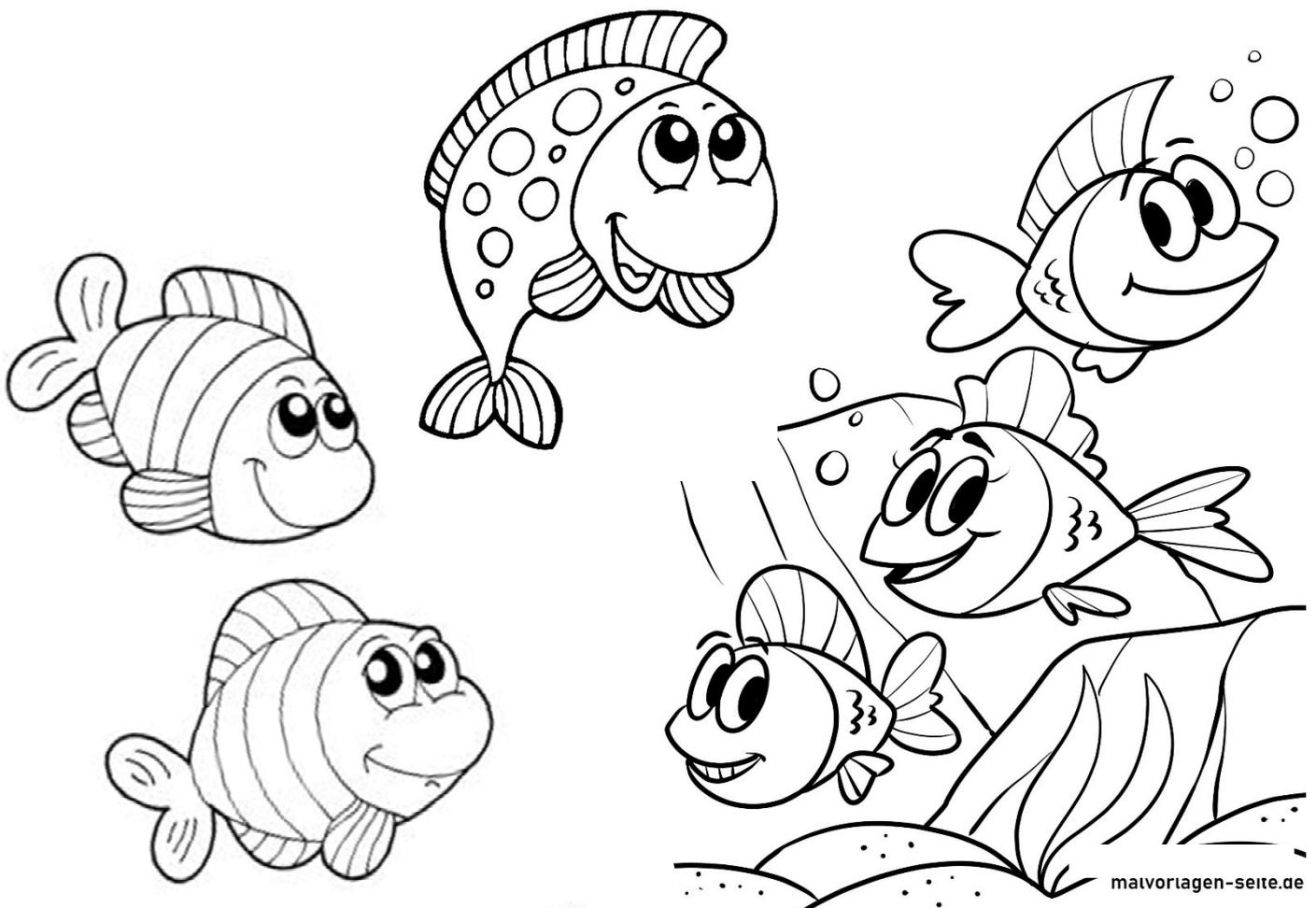
Die sieben Jünger Jesu, unter ihnen Petrus, Thomas, Natanael, Johannes und Jakobus sowie Johannes, den Jesus liebte, sind in ihren früheren Alltag zurückgekehrt. Von Jerusalem aus sind sie nach Galiläa an den See von Tiberias gegangen. Aufregende Zeiten liegen hinter ihnen. Sie haben mitansehen müssen, wie Jesus verhaftet worden und wie ein Verbrecher am Kreuz gestorben war. Alles hatte er ihnen angekündigt. Sie haben es nicht verstanden, haben es sich nicht vorstellen können. Auch nicht, dass er nach drei Tagen auferstehen würde. Allerdings haben sie genau das ebenfalls erlebt: Zweimal ist Jesus ihnen in Jerusalem erschienen. Er war ein anderer und doch immer noch derselbe. Jesus lebt! Mit dieser Erfahrung stehen sie mit leerem Netz in ihren Booten.

Und nun will ein Fremder am Ufer Fisch von ihnen haben. „Wir haben keinen.“ Enttäuschung und Erschöpfung schwingen in der Antwort mit. „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden“, sagt der Fremde. Die Männer in den Booten sehen einander an. Einer zuckt mit den Schultern. „Was soll's, wir haben nichts zu verlieren.“ Sie werfen das Netz nochmals aus, auf der anderen Seite des Bootes. Voll Staunen sehen sie, wie es sich mit Fischen füllt. Das Netz ist so schwer, dass sie es nicht ins Boot ziehen können.

„Es ist der Herr! Es ist Jesus!“, ruft Johannes voller Freude ins Boot. Ja, natürlich! Schnell wirft sich Petrus sein Gewand über, springt ins Wasser und schwimmt eilig ans Ufer. Jesus wartet dort bereits. Er hat ein Kohlenfeuer entzündet. Darauf rösten Fisch und Brot. Alles ist schon bereit. „Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt“, fordert Jesus seine Jünger auf.

Mit vereinten Kräften ziehen alle gemeinsam das prall gefüllte Netz an Land. Viele Fische zählen sie 1, 2, 100, 125 und so weiter. Am Ende zählen sie 153 große Fische. Mehr als genug. Es grenzt an ein Wunder, dass das Netz nicht reißt. „Kommt her und esst!“, lädt Jesus die Fischer ein. Sie versammeln sich um das Kohlenfeuer. Die Freude, Jesus zu sehen und mit ihm zusammen zu sein, steht jedem einzelnen ins Gesicht geschrieben. Da nimmt Jesus das Brot und gibt es ihnen. Auch den Fisch reicht er den Fischern. In den Jüngern vertieft sich die wohlige Gewissheit, gerade mit Jesus zusammensitzen. Sie brauchen keine Bestätigung von ihm. Sie erkennen ihn daran, wie er mit ihnen das Brot teilt, wie er sie ansieht, sie spüren die innige Verbindung mit ihm. Er ist mitten unter ihnen.

(Evangelium nach Johannes, Kapitel 21, Vers 1 bis 14)



malvorlagen-seite.de